

GEMEINDEVERSAMMLUNG



Protokoll der ordentlichen Versammlung

Datum/Zeit	Freitag, 02. Juni 2023, 20.00 - 21.09 Uhr
Ort	Mehrzweckhalle Rebstockweg, Ins
Stimmberechtigte	158
Vorsitz	Stucki Kurt
Protokoll	Boss Martin
Stimmzählende	Balsiger Erich (Chef), Mani Kathrin, Kissling Marcel, Spring Franziska, Tanner Rolf

Die Einladung zur Gemeindeversammlung ist mit Publikation im Anzeiger für die Region Erlach vom 28. April und 2. Juni 2023 und durch Aufschaltung auf der Website der Gemeinde öffentlich bekannt gemacht worden. Alle Haushalte haben die Einladung mit der ausführlichen Botschaft per Post erhalten.

Stimmberechtigt sind Schweizerbürgerinnen und -bürger, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und seit mindestens drei Monaten in Ins Wohnsitz haben.

Gemeinderat Toni Bumann lässt sich für die heutige Gemeindeversammlung entschuldigen.

Anwesend ohne Stimmrecht sind: Hostettler Christian (Finanzverwalter) und Löffel Marc (Gemeindevorsitzer-Stv.) sowie Prestera Giuseppe und Stemann Denis. Gegen ihre Anwesenheit werden keine Einwände erhoben.

Das Stimmrecht einer anwesenden Person wird nicht bestritten.
Den Stimmzählenden wird das Vertrauen bezeugt.

Der Gemeindepräsident weist auf die wichtigsten Vorschriften hin und erläutert den Ablauf bei Wortmeldungen und Beratungen. Insbesondere macht er auf die sofortige Rügepflicht aufmerksam.

Folgende Traktandenliste wurde publiziert. Gegen deren Reihenfolge werden keine Einwände erhoben.

1. Protokoll
2. Jahresrechnung 2022; Genehmigung
3. Erneuerung Broye-Brücke "Pont Rotary"; Nachkredit
4. Erneuerung unteres Fussballfeld Sportplatz Röttschmatte; Kredit
5. Orientierung über folgende Abrechnungen
 - a) Projektierung Neubau Oberstufenzentrum
 - b) Trennsystem Gampelengasse-Mettletschachen
6. Bekanntmachungen
7. Verschiedenes

1. Protokoll

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2022 lag vom 16. Dezember 2022 bis 16. Januar 2023 in der Gemeindeschreiberei öffentlich auf und war auch auf der Website der Gemeinde (anonymisiert) einsehbar. Während der Auflagefrist sind keine Einsprachen eingegangen. Der Gemeinderat hat das Protokoll an seiner Sitzung vom 9. Februar 2023 genehmigt.

Das Protokoll der heutigen Gemeindeversammlung liegt vom 16. Juni bis 17. Juli 2023 in der Gemeindeschreiberei öffentlich auf und ist auf der Website der Gemeinde einsehbar. Während der Auflagefrist kann beim Gemeinderat schriftlich gegen das Protokoll Einsprache erhoben werden.

2. Jahresrechnung 2022; Genehmigung

Bericht

Gemeindepräsident Kurt Stucki stellt die Jahresrechnung 2022 wegen Verhinderung von Gemeinderat Toni Bumann vor: Wiederum wurde eine Zusammenfassung der Jahresrechnung in die Botschaft für die Gemeindeversammlung integriert (Seiten 12 - 20). Die detaillierte Jahresrechnung ist auf der Website der Gemeinde aufgeschaltet und kann bei der Finanzverwaltung bezogen werden.

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung 2022 schliesst erfreulicherweise mit einem Ertragsüberschuss von CHF 532'644.04 ab. Von diesem Ertragsüberschuss wurden CHF 164'230.45 in die Spezialfinanzierung "Werterhalt Investitionen Verwaltungsvermögen" und CHF 305'463.10 in die finanzpolitischen Reserven eingelegt. Den Rest von CHF 62'950.49 wird dem Bilanzüberschuss zugewiesen. Dadurch erhöht sich das Eigenkapital per 31.12.2022 auf CHF 4'257'397.93. Dieses dient zur Deckung allfälliger späterer Aufwandüberschüsse (Defizite). Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 318'000.--. Erwirtschaftet wurde ein Ertragsüberschuss von CHF 532'644.04. Dies ergibt eine Besserstellung gegenüber dem Budget von CHF 850'644.04.

Abweichungen gegenüber Budget 2022

Die Besserstellung ist hauptsächlich auf folgende Punkte zurückzuführen:

Höhere Quellensteuer (+ CHF 154'100.--), höhere Grundstückgewinnsteuer/Sonderveranlagungen (+ CHF 87'300.--), tieferer Beitrag an Lastenverteiler Sozialhilfe (+ CHF 115'300.--), gesetzlich vorgeschriebene Aufwertung Wertschriften Finanzvermögen (+ CHF 79'000.--), gesetzlich vorgeschriebene Neubewertung Gebäude und Grundstücke Finanzvermögen (+ CHF 114'500.--).

GP Stucki zeigt anhand einer Folie die Abweichungen gegenüber dem Budget 2022 nach Funktionen (Nettowerte) und erläutert diese. Alle Abweichungen können der Botschaft auf den Seiten 15 - 18 entnommen werden. Leider ist bei der Erstellung der Botschaft beim Zusammenzug auf der Seite 14 ein Fehler unterlaufen. Die Tabelle musste nach der Revision geändert werden und wurde in der Botschaft nicht ersetzt. Deshalb sind in den Positionen Bildung, Verkehr und bei den Finanzen/Steuern falsche Beträge enthalten. In den detaillierten Begründungen auf den Seiten 15 - 18 sind die richtigen Zahlen und Begründungen aufgeführt.

Hauptaufwand / Hauptertrag

Die Hauptaufwandposten sind: Personalaufwand 13%, Sach- und übriger Betriebsaufwand 29%, Abschreibungen Verwaltungsvermögen 6%, Transferaufwand 41%. Hauptertragsposten sind: Steuern (Fiskalertrag) 47%, Diverse Entgelte 30% und Transferertrag 16%.

Steuern

Bei den Steuern gab es einen Minderertrag bei den Einkommenssteuern natürliche Personen (- CHF 171'547) und Mehrerträge bei den Vermögenssteuern natürliche Personen (+ CHF 112'484), der Quellensteuer (+ CHF 154'121), den Steuerteilungen (+ 180'145), der Grundstückgewinnsteuer (+ CHF 69'260) sowie den Erbschafts- und Schenkungssteuern (+ CHF 71'933). Weiterhin der grösste Anteil

der Steuern stammt von den natürlichen Personen (Einkommen 68%, Vermögen 8%). Die Steuern der juristischen Personen machen nur 4% und die Liegenschaftssteuern 9% aus.

Investitionsrechnung

Die Informationen zur Investitionsrechnung sind auf Seite 19 der Botschaft zu finden. Die Nettoinvestitionen haben im vergangenen Jahr CHF 3'024'554.40 betragen. Budgetiert waren CHF 5'307'000.

Die grössten Projekte waren:

Sanierung Rötschmattenweg CHF 778'992, Investitionsbeitrag ARA-Verband CHF 776'985, Sanierung Rotary-Brücke (ohne Rückerstattungen), CHF 712'164, Restzahlung Pionierfahrzeug Feuerwehr, CHF 332'304. Die Investitionen sind aufgeteilt in den "Allgemeinen Haushalt" (A) und die "Spezialfinanzierungen" (S). Investitionen A: CHF 1'445'911, S: CHF 1'690'643; Kantons- und übrige Beiträge A: - CHF 50'000, S: - CHF 62'000. Dies ergibt Nettoinvestitionen von CHF 3'024'554.

Bilanz

Die Bilanz ist in der Botschaft auf Seite 20 zu finden. Die Aktiven von total CHF 34'973'133.44 bestehen aus dem Finanzvermögen von CHF 14'726'186.15 und dem Verwaltungsvermögen von CHF 20'246'947.29. Das Fremdkapital beträgt CHF 18'842'086.65. Das Eigenkapital CHF 16'131'046.79 (46.12% der Aktiven) ist aufgeteilt in den Bilanzüberschuss von CHF 4'257'397.93 und die Eigenkapitalien der Spezialfinanzierungen von CHF 11'873'648.86.

Spezialfinanzierungen

Die Spezialfinanzierungen sind in sich abgeschlossene Sonderrechnungen, die in die Jahresrechnung integriert sind. Sie präsentieren sich wie folgt: Feuerwehr (Ertragsüberschuss CHF 39'308 / Kumulierte Ergebnisse per 31.12.2022 CHF 879'591); Wasserversorgung (Ertragsüberschuss CHF 36'024 / Kumulierte Ergebnisse per 31.12.2022 CHF 1'068'402); Abwasserentsorgung (Ertragsüberschuss CHF 199'912 / Kumulierte Ergebnisse per 31.12.2022 CHF 1'305'337); Abfallbeseitigung (Ertragsüberschuss CHF 30'742 / Kumulierte Ergebnisse per 31.12.2022 CHF 357'719); Elektrizitätsversorgung (Aufwandüberschuss Elektrizitätsnetz CHF 25'073, Aufwandüberschuss Elektrizitätswerk CHF 121'430 / Ablieferung an Gemeinde CHF 283'180 / Kumulierte Ergebnisse per 31.12.2022 CHF 1'777'593); Gasversorgung (Aufwandüberschuss CHF 137'530 / Kumulierte Ergebnisse per 31.12.2022 CHF 334'388).

Antrag

Der Gemeinderat und die Revisionsstelle beantragen der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2022 zu genehmigen.

Diskussion

Keine Wortmeldungen.

Beschluss

Einstimmig wird die Jahresrechnung 2022 genehmigt.

Mitteilung der Finanzverwaltung: Zur Zeit werden die Programme für die Rechnungsstellungen erweitert, so dass es ab ca. 2. Jahreshälfte 2023 möglich wird, die Rechnungen der Gemeinde via eBill zu erhalten und zu bezahlen. Dazu werden mit den nächsten Rechnungen weitere Informationen versandt.

3. Erneuerung Broye-Brücke "Pont Rotary"; Nachkredit

Bericht

Gemeinderat Thomas Wenk: Die Gemeindeversammlung hat am 19.11.2019 einen Kredit von CHF 750'000.-- für die Sanierung der Rotary-Brücke genehmigt. Die Arbeiten konnten im vergangenen Sommer ausgeführt werden und ich habe sie an der Gemeindeversammlung vom 10.06.2022 bereits informiert, dass das Vorhaben aus verschiedenen Gründen nicht plangemäss abgewickelt werden kann.

Inzwischen liegt die Schlussabrechnung vor, welche Totalkosten von CHF 894'535.-- ausweist. Der bewilligte Kredit wurde damit um CHF 144'535.-- oder 19 % überschritten. Bei Kreditüberschreitungen von mehr als 10 % muss ein Nachkredit von der zuständigen Stelle genehmigt werden, in diesem Fall ist das die Gemeindeversammlung. Wie ist diese Kreditüberschreitung zu erklären? Verschiedene Faktoren haben dazu beigetragen. Zum ersten wurde die Sanierung wegen Schwierigkeiten bei der Freigabe der Mittel bei der Gemeinde Mont Vully um zwei Jahre verzögert – in dieser Zeit haben sich die Schäden stark weiterentwickelt und entsprechend ist auch der Aufwand für die Behebung gestiegen. Zum zweiten hatten wir bei der Erneuerung mit unerwarteten technischen und administrativen Problemen zu kämpfen: So entstanden zum Beispiel allein bei der Entsorgung des alten Belags wegen Verklebungen Mehrkosten von ca. CHF 40'000.--. Lieferschwierigkeiten und unerwartete Auflagen der Schifffahrt führten zu Mehrkosten und einer verlängerten Sperrung der Brücke. Als dritter Punkt führte die allgemeine Baukostensteigerung zu deutlichen Mehrkosten. Die Brückensanierung wurde von Dritten mit schönen Beiträgen unterstützt, so etwa vom Rotary Club mit CHF 70'000.-- und dem Regionalverband seelandbiel/bienne mit CHF 50'000.--. Nach Abzug der Drittbeiträge verbleiben Nettokosten von CHF 769'535.--. Diese werden zu gleichen Teilen von den beiden Gemeinden Ins und Mont-Vully übernommen. Das heisst, die Nettobelastung unserer Gemeinde beträgt CHF 384'767.50. Die Gemeindeversammlung Mont-Vully hat am 16. Mai 2023 bereits einen entsprechenden Nachkredit bewilligt. Nun stellt sich die Frage: Was bringt das Ganze? In der vergangenen Pfingstwoche hat Erich Holzer mit dem Verkehrszählkasten der Gemeinde die Bewegungen über die Rotary-Brücke aufgezeichnet. Das Ergebnis der Zählung zeigt, dass in sieben Tagen über das Pfingstwochenende rund 2'700 einzelne Zweiradfahrzeuge und gut 1'250 Gruppen durchgefahren sind. Hochgerechnet kann man davon ausgehen, dass ca. 5'500 Personen die Brücke genutzt haben. Eine stolze Zahl für eine einzelne Woche. Das zeigt uns, wie gross die Bedeutung der Brücke für die Freizeitaktivitäten und den Tourismus in unserer Region ist. Wir sind überzeugt, dass mit der baulichen Erneuerung gute Voraussetzungen geschaffen wurden, damit diese ihre Aufgabe nun für längere Zeit erfüllen kann.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, für die Erneuerung der Broye-Brücke "Pont Rotary" einen Nachkredit von CHF 144'535.-- zu bewilligen.

Diskussion

Die Diskussion wird eröffnet.

*Eine stimmberechtigte Person** erkundigt sich, ob es richtig sei, dass die Mehrkosten für die Gemeinde Ins effektiv ca. CHF 20'000.-- betragen. Gemeinderat Wenk erklärt, dass Kredite immer Brutto abgerechnet werden müssen. Deshalb muss man für Ins von Mehrkosten von CHF 70'000.-- ausgehen. Zudem wurde beim Kreditantrag mit Beiträgen Dritter von insgesamt CHF 250'000.-- gerechnet, schliesslich sind es jetzt nur CHF 125'000.--.

Keine weiteren Wortmeldungen. Die Diskussion wird geschlossen.

Beschluss

Mit 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung wird der Nachkredit von CHF 144'535.-- bewilligt.

4. Erneuerung unteres Fussballfeld Sportplatz Rötschmatte; Kredit

Bericht

Gemeinderat Martin Schöni: Der Zustand des unteren Trainingsfeldes beim Sportplatz Rötschmatte ist schon lange ein Thema. Der Platz sollte saniert werden. Im Jahr 2021 hat der Gemeinderat eine erste schriftliche Anfrage des Fussballclubs für die Erstellung eines Kunstrasenplatzes erhalten. Anfangs war man skeptisch, ob es einen solchen Kunstrasenplatz tatsächlich braucht. Es wurden verschiedene Gespräche geführt und die Situation auf dem Trainingsplatz beobachtet. Nach längeren Schlechtwetterperioden ist dieser nicht mehr bespielbar. Den Platzwartem blieb manchmal nichts anderes übrig, als den Trainingsplatz zu sperren. Dessen Untergrund ist nicht ideal. Vor Jahren wurde versucht, mit einer Teildrainage eine Verbesserung herbeizuführen. Leider ohne nennenswerten Erfolg. Folglich hat der Gemeinderat einen Betrag für die Sanierung ins Budget aufgenommen. Eine Sanierung mit Drainage und Bewässerung kostet rund CHF 800'000.--. Bis der Rasen danach wieder bespielbar ist, dauert es rund

zwei Jahre. Der Einbau eines Kunstrasens auf dem Trainingsfeld Röttschmatte kostet rund CHF 1.1 Millionen. Es wird mit einer Sanierungsdauer von 3 Monaten gerechnet. Durch Schenkungen, Beiträge aus dem Sportfonds und Eigenleistungen reduzieren sich die Kosten für die Gemeinde um CHF 450'000.--. Diese hat am Ende einen Anteil von CHF 650'000.-- selber zu tragen. Der Untergrund wird mit einer Be- und Entwässerung, einer Foundationsschicht und zuoberst mit einem Kunstrasen neu aufgebaut. Nach Ablauf der Lebensdauer von 12 bis 15 Jahren muss die oberste Schicht ersetzt werden. Der heute eigentlich gute Oberbau wird arealintern umplatziert, so dass zwischen dem neuen Pumptrack und dem Parkplatz ein schönes Trainingsfeld entsteht. Die Pflege des Kunstrasens erfolgt einmal pro Woche mit einer Striegelmachine. Die Unterhaltskosten werden ungefähr gleich hoch sein wie heute. Es braucht jedoch keinen Dünger mehr und es fällt deutlich weniger Grünschnitt an. Die Mehrkosten für den Kunstrasenplatz betragen CHF 300'000.--. Der Mehrwert besteht darin, dass der Platz bei jedem Wetter zur Verfügung steht und auch den Schulen, als Ergänzung zum Hartplatz bei der Sporthalle, zur Verfügung steht. Die Sportvereine müssen kein Schlechtwetterprogramm mehr einplanen, die Auswärtstrainings des FC und die Fahrten der ersten Mannschaft nach Hauterive fallen weg. Vom Fussballclub benützen pro Woche ca. 350 Personen das Areal Röttschmatte, die jüngsten davon sind fünf Jahre alt, der Älteste ist siebzig. Es gibt keine Trainings- und Spielabsagen mehr, während des Winters entspannt sich die Situation in der Sporthalle und die Schulen können jederzeit unangemeldet Aussenturnstunden durchführen. Wenn der Platz nicht belegt ist, steht er auch der breiten Bevölkerung zur Verfügung. Der Kunstrasenplatz hat somit viele Vorteile und bringt einen sportlichen Mehrwert für die ganze Gemeinde. Mit dem Pumptrack, der Mitte Juli 2023 fertiggestellt wird, und dem neuen Allwetterplatz sorgt der Gemeinderat dafür, dass die Röttschmatte das ganze Jahr über in Bewegung bleibt.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung für die Erneuerung des unteren Trainingsfeldes auf dem Sportplatz Röttschmatte einen Bruttokredit von CHF 1'100'000.-- für die Erstellung eines Kunstrasenfeldes zu genehmigen.

Diskussion

Die Diskussion wird eröffnet.

*Eine stimmberechtigte Person** erkundigt sich, wie sich die Unterhaltskosten auf 30 Jahre verhalten, wenn der Kunstrasen nach 14 Jahren ersetzt werden muss. Gemeinderat Schöni führt aus, dass man mit Kosten von rund CHF 380'000.-- rechnet (Entsorgung, neuer Kunstrasen, Arbeit). Gemeindepräsident Stucki ergänzt, dass dann nur die oberste Schicht ersetzt werden muss. Die Kostenentwicklung bis dahin ist aber offen.

Keine weiteren Wortmeldungen. Die Diskussion wird geschlossen.

Beschluss

Mit 9 Gegenstimmen, bei 3 Enthaltungen, wird der Bruttokredit von CHF 1'100'000.-- für die Erneuerung des unteren Trainingsfeldes auf dem Sportplatz Röttschmatte durch Einbau eines Kunstrasenfeldes bewilligt.

- 5. Orientierung über folgende Abrechnungen:**
- a) Projektierung Neubau Oberstufenzentrum**
 - b) Trennsystem Gampelengasse-Mettletschachen**

Bericht

Gemeindepräsident Stucki: Gemäss Artikel 109 der Gemeindeverordnung ist über jeden Verpflichtungskredit nach Abschluss des Vorhabens abzurechnen. Die Abrechnung ist demjenigen Organ zur Kenntnis zu bringen, welches den Verpflichtungskredit beschlossen hat.

a) Projektierung Neubau Oberstufenzentrum

Der Planungskredit für die Durchführung des qualitätssichernden Verfahrens für den Neubau Oberstufenzentrum Röttschmatte schliesst ab mit Kosten von Fr. 304'046.80. An der Urnenabstimmung vom 10. Januar 2021 haben die Stimmbürger einen Kredit von Fr. 350'000.-- bewilligt. Der Kredit wurde somit

eingehalten. Der Gemeinderat hat diese Abrechnung an seiner Sitzung vom 16. Dezember 2022 genehmigt.

b) Trennsystem Gampelengasse-Mettletschachen

Die Abrechnung für die Umsetzung des Trennsystems in der Gampelengasse schliesst ab mit Kosten von Fr. 348'154.75. Die Mehrwertsteuer von Fr. 24'891.35 konnte zurückgefordert werden. An der Gemeindeversammlung vom 29. November 2019 wurde ein Kredit von Fr. 370'000.-- bewilligt. Der Kredit wurde somit eingehalten. Der Gemeinderat hat diese Abrechnung an seiner Sitzung vom 16. Dezember 2022 genehmigt.

6. Bekanntmachungen

Neuzuzügeranlass

Gemeinderätin Ruth Jakob: "Neuinserrinnen und Neuinserr" haben letzte Woche eine Einladung für den traditionellen Neuzuzügeranlass erhalten. In regelmässigen Abständen - wegen Corona dieses Mal mit etwas längerem Abstand - lädt die Gemeinde Neuzugezogene der letzten zwei Jahre zu einem Kennenlern- und Willkommensanlass ein. Vom 11. - 13. August findet auf dem Areal Sportplatz Rötschmatte die Gewerbeausstellung statt. Diese Infrastruktur wird genutzt. Am Samstagmorgen von 09.30 - 11.30 h begrüssen Gemeinderat, Dorfverein und Gewerbeverein die Gäste und stellen das Dorf vor. Man wird viel Nützliches und Interessantes erfahren. Nach dem offiziellen Teil besteht die Gelegenheit, sich bei einem Apéro kennen zu lernen. Der Gemeinderat freut sich über die neuen Gesichter und interessante Gespräche.

Wasserbauplan Dorfbach

Gemeinderat Thomas Wenk: Am 12. März 2023 haben die Stimmberechtigten die beiden Vorlagen zum Wasserbauplan Dorfbach mit deutlichen 60% Nein abgelehnt. Zusätzlich bleiben über 20 Einsprachen offen; trotz Verhandlungen konnte in vielen Fällen keine Annäherung erreicht werden. In dieser Situation kann nicht davon ausgegangen werden, dass das Vorhaben in vertretbarem Zeit- und Arbeitsaufwand realisiert werden kann. Der Gemeinderat hat beschlossen, das Projekt Wasserbauplan Dorfbach nicht weiter zu verfolgen. Das Wasserbauplanverfahren wird abgebrochen. Die Projektergebnisse werden gesichert, so dass sie bei Bedarf wieder genutzt werden können. Die Probleme im Zusammenhang mit dem Dorfbach bleiben ungelöst. Die aktuell gültigen Gewässerräume und die Gefahrenzonen bleiben unverändert - und damit auch die Auflagen für die Grundeigentümer bei Bauvorhaben. Die alte Dorfbachleitung im Mischsystem und weitere Leitungen bleiben noch für einige Zeit bestehen und müssen im Rahmen des Besitzstands saniert werden. Für die Schliessung der Lücken im Trennsystem werden verschiedene Ansätze geprüft. Im Vordergrund steht die Variante, im Zuge der sowieso fälligen Erneuerungen von Fauggersweg und unterem Kirchrain eine gross dimensionierte Sauberwasserleitung einzubauen. Das Sauberwasser aus dem Oberdorf könnte durch einen Anschluss beim Rathausplatz in diese neue Leitung geführt und so bei normalen Verhältnissen das Sauberwasser aus dem Oberdorf bis zum Bahnhof BLS geleitet werden und von dort in den Schwarzgraben abfliessen. Eine Verbesserung des Hochwasserschutzes wird aber nicht erreicht. Das heisst, die betroffenen EigentümerInnen müssen notwendige Schutzmassnahmen selbst planen und ausführen.

Gewässerschutz

Gemeinderat Thomas Wenk: Es ist ein verbreiteter Irrtum in der Bevölkerung, dass alle Ablaufschächte in eine Abwasserreinigungsanlage (ARA) münden. Und so wird vielfach Schmutzwasser einfach in den nächstbesten Schacht entsorgt. Wenn dieser Schacht dann in eine Sauberwasserleitung führt, gelangt das Schmutzwasser direkt in ein Gewässer. Um diese Gefahr zu reduzieren, werden heute die Sauberwasserschächte an vielen Orten speziell gekennzeichnet. Neu beginnen wir nun auch in Ins solche Kennzeichnungen anzubringen. Es ist sinnvoll, wenn auch private Sauberwasserschächte als solche erkennbar sind. Wir bitten Sie daher, auch Ihre privaten Schächte entsprechend zu kennzeichnen. Für die Lieferung von Rondellen und bei Fragen steht ihnen die Entsorgungskommission und der Werkhof gerne zur Verfügung.

Anschluss ARA Marin

Gemeinderat Thomas Wenk: Seit einigen Monaten laufen die Bauarbeiten zum Anschluss unseres Abwassernetzes an die ARA in Marin. Bisher ist das Projekt auf Kurs – sowohl im Zeit- wie auch im Kostenplan. Die neue Lösung sollte im Frühjahr 2024 endlich in den Betrieb gehen können. Von der rund 6.5 km langen Druckleitung vom Pumpwerk Ins bis zur ARA Marin sind im Moment ca. 5.7 km verlegt, der Abschluss der verbleibenden Teile ist in Arbeit. Die neuen Pumpwerke in Ins und beim Rothaus sind im Rohbau erstellt. Jetzt kommt der Innenausbau mit den technischen Anlagen – wie Pumpen und Steuerungen. Und auch die administrativen Anpassungen schreiten voran: Der Beitritt der Gemeinden Ins und Müntschemier zum ARA Verband in Marin per 1.1.2024 ist geregelt, und auch die Vorbereitungen für weitere notwendige Massnahmen sind am Laufen, wie z.B. die Auflösung des bisherigen Verbands oder die finanziellen Auswirkungen auf das Budget 2024

Kunststoffsammlung

Gemeinderat Thomas Wenk: Zum Schluss noch ein Werbespot für die neue Kunststoffsammlung, die in Ins seit dem 1. Juni 2023 genutzt werden kann. Ins macht bei der neuen, gemeindeübergreifenden Kunststoffsammlung mit. Es wird eine breite Palette von Kunststoffen angenommen, der Schwerpunkt liegt bei den vielen Verpackungen, die heute in den Haushalten Tag für Tag anfallen – in der Schweiz rund 11 kg pro Person im Jahr. Diese zugelassenen Abfälle können in Sammelsäcken gesammelt und in einem Sammelcontainer in der Fauggersgrube abgeliefert werden. Die Säcke können beim COOP und im Schür Lädli erworben werden. Alle Säcke mit dem richtigen Logo können bei den Sammelstellen in allen Gemeinden die teilnehmen, abgeliefert werden. Aber das Logo muss stimmen! Ein Flyer mit einem Grattsack ist vor einigen Tagen an alle Haushalte verteilt worden. Bitte schauen Sie sich die detaillierten Angaben auf dem Flyer an. Bei Fragen hilft ihnen unser Team in der Fauggersgrube weiter. Nutzen Sie die neue Möglichkeit!

Tag der offenen Tore Feuerwehr

Gemeinderat Marc Hämmerli lädt zum Besuch des Tags der offenen Tore der Feuerwehr Ins am 6. Juni 2023 von 09.00 - 16.00 h ein. Das neue Pionierfahrzeug wird eingeweiht und vorgestellt. Es gibt Korbfahrten mit dem Hubretter und Demonstrationen der Feuerwehrarbeit. Natürlich gibt es eine Festwirtschaft mit Grill. Für Kinder hat es eine Hüpfburg und Wasserspiele.

Brandfall Hotel Bären

Gemeindepräsident Stucki: Leider gibt es von unserem Schandfleck im Dorf der Brandruine Bären noch nichts Neues zu berichten. Der Gemeinderat wird nun eine Spezialkommission bilden und wie bisher versuchen weiter Druck auf den Eigentümer zu machen, damit wir hoffentlich bald einmal erfreulicheres mitteilen können.

7. Verschiedenes

Der Präsident des Fussballclubs Ins, dankt den Anwesenden für das Vertrauen und für die Bewilligung des Kredits für den Kunstrasen. Die Sportvereine (FC, Turnverein etc.) machen viel für die Jugend und motivieren sie, Sport zu treiben. Der Kunstrasen ermöglicht es, nun bei jedem Wetter trainieren zu können. Alle sind eingeladen, beim Sportplatz vorbeizuschauen.

*Eine stimmberechtigte Person** erkundigt sich, wie es mit der Goggi-Matte weitergeht. Für den Neubau des Kindergartens wurde eine provisorische Baupiste erstellt. Der Kindergarten ist schon lange fertig erstellt, die Baupiste ist noch immer da. Die Matte sollte zudem unbedingt gemäht werden, sonst verteilt sich das Unkraut in den Nachbargärten. Gemeindepräsident Stucki erklärt, man habe die Gelegenheit wahrgenommen und die Baupiste inkl. Lagerplatz als Parkplatz für Lehrkräfte weiter benutzt. Es ist vorgesehen diese Situation zu nutzen, bis das Oberstufenzentrum in der Rötschmatte erstellt ist und ein grosser Teil der Lehrkräfte ihre Fahrzeuge dort parkieren werden. Der Werkhof wird beauftragt, die Matte zeitnah zu mähen.

*Eine stimmberechtigte Person** stellt den Antrag, die Abgaben an das Gemeinwesen bei der Elektrizitätsrechnung um mindestens 2 Rappen zu erhöhen im Budget 2024 und den folgenden Jahren - die bisherigen 1.65 Rappen verbleiben wie bisher im normalen Haushalt. Mit dem Mehrertrag sollen primär

bestehende und auch neue Gemeindeliegenschaften mit Solar ausgestattet werden, sekundär darf das angesparte Geld auch für den Ersatz von bestehenden Öl- und Gasheizungen durch elektrische Wärmepumpen verwendet werden (*Text aufgrund einer Einsprache des Antragstellers angepasst*).
Gemeindepräsident Stucki dankt für die Anregung. Dieses Thema wurde im Gemeinderat bereits diskutiert und es sind Projekte bei der Liegenschaftskommission in Planung. Bevor jedoch PVA installiert werden können, muss der Zustand der Dächer genau geprüft und diese ev. vorher erneuert werden - wie zum Beispiel bei der Sporthalle, was zu erheblichen Kosten führen kann.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Die Versammlung wird geschlossen.

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG
Der Präsident: Der Sekretär:

* Bei der im Internet veröffentlichten Protokollversion werden die Votanten nicht namentlich erwähnt (Datenschutz).